

## **Antrag**

**des Abg. Hans-Peter Storz u. a. SPD**

### **Sicherung der Zukunft der Berufsfischerei in Baden-Württemberg**

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie ein Gesamtkonzept zur Sicherung der Berufsfischerei als langfristig wirtschaftlicher und kultureller Bestandteil Baden-Württembergs aussehen kann;
2. welche Maßnahmen sie ergreift, um negative Auswirkungen für die Berufsfischerei zu minimieren, die Kormorane, invasive Arten, wie die Quagga-Muschel sowie Fangverbote auf die Fischbestände haben können;
3. inwiefern sie eine Überprüfung der aktuellen Regelungen für Fischereipatente vorzunehmen gedenkt, insbesondere in Hinblick auf die Altersgrenze von 70 Jahren, und inwiefern es möglich ist, älteren Berufsfischerinnen und Berufsfischern das Vollpatent weiterhin zu ermöglichen;
4. welche Maßnahmen zur Nachwuchsförderung in der Fischerei denkbar und praktikabel wären, um junge Menschen für die Berufsfischerei zu gewinnen;
5. inwiefern eine gezielte Ausweitung der Tourismusförderung für Fischereibetriebe geplant ist, um beispielsweise Angebote für Fischereitourismus oder Direktvermarktung in der Gastronomie zu schaffen;
6. welche Maßnahmen sie ergreift, um die Anpassungsfähigkeit der Berufsfischerei an die Auswirkungen der klimabedingten Veränderungen unserer Gewässer zu unterstützen;
7. inwiefern alternative Geschäftsmodelle – etwa Genossenschaften, regionale Markenbildung oder Kooperationen mit der Gastronomie – zur wirtschaftlichen Stabilisierung von Fischereibetrieben sowie ihrer Zukunftsfähigkeit beitragen können;
8. inwiefern sie gedenkt, Möglichkeiten zu prüfen, die gewährleisten, dass traditionelles Wissen in die Ausbildung neuer Fischereibetriebe integriert werden kann – etwa durch Mentoring-Programme oder Kooperationen mit Berufsschulen und Hochschulen;
9. wie sichergestellt werden soll, dass die Perspektiven der Berufsfischerei bei Planungsprozessen wie Seethermie-Projekten, Naturschutzvorhaben oder Uferzonennutzung frühzeitig und verbindlich eingebunden werden;
10. durch welche Investitionen die aktuelle Infrastruktur der Berufsfischerei (z. B. Anlandeplätze, Kühl- und Verarbeitungsanlagen) ergänzt werden muss, um die Arbeitsbedingungen in diesem Berufszweig zukunftsfähig zu gestalten.

2.4.2025

Storz, Weber, Röderer, Rolland, Steinhülb-Joos SPD

## Begründung

Die Berufsfischerei – gerade am Bodensee – steht vor massiven Herausforderungen, die ihre wirtschaftliche Existenz gefährden. Entsprechende Vereine und Verbände beklagen seit vielen Jahren dramatische Rückgänge ihrer Fangmengen. Ein zentraler Faktor ist der stark gestiegene Fraßdruck durch den Kormoran, dessen Population sich in den letzten Jahren vergrößern konnte. Hinzu kommt das bestehende Fangverbot für Felchen, das einen wesentlichen Einnahmeverlust für die Fischer bedeutet, während Alternativen wie das Rotauge bislang schwer vermarktbar sind. Die geplanten Seethermie-Projekte führen zu zusätzlichen Flächenverlusten für die Fischerei und könnten Netze beschädigen. Zudem werden Berufsfischer ab dem 70. Lebensjahr aufgefordert, ihr Vollpatent abzugeben, was ihre Erwerbsgrundlage weiter einschränkt. Ohne gezielte Maßnahmen droht der Berufsweig der Fischerei zu verschwinden. Es ist Aufgabe der Landesregierung, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Erhalt dieses traditionellen Handwerks ermöglichen. Dazu gehören ein aktives Kormoran-Management, eine Überprüfung der Fangverbote und Fischereipatente sowie Maßnahmen, die der Nachwuchsförderung zuträglich sind. Die Landesregierung muss darlegen, wie sie sicherstellt, dass die Interessen der Fischereibetriebe bei der Planung von Seethermie-Projekten berücksichtigt werden. Dieser Antrag fordert die Landesregierung auf, konkrete Konzepte für den Erhalt der Berufsfischerei am Bodensee vorzulegen und langfristige Lösungen zu erarbeiten.